

Inhalt:

Zum Geleit	3
<i>Dr. H. Urbantschitsch, Graz:</i> Luftfahrtmedizin im Spiegel der F.A.I.	6
<i>Dr. E. Kieseewetter, Wien:</i> Bericht über die Tagung ärztlicher Leiter der nationalen Luftfahrtgesellschaften in Hamburg	8
Ehrung und Würdigung eines großen österrei- chischen Raumfahrtpioniers	10
Umbildung der ÖGfW (ASA) in eine Österr. Gesellschaft für Sonnenenergie und Weltraum- fragen	12
Literatur aktuell	14

Ehrung und Würdigung eines großen österreichischen Raumfahrt-pioniers

Am 24. und 25. 4. 76 wurde in der Ramsau am Dachstein das erste Potocnik-Seminar des Collegium Astronauticum und des Österreichischen Institutes für Flugmedizin und Weltraumbiologie durchgeführt. Bei diesem Seminar bestätigten Prof. Dr. *Felix Schmeidler* (Universitätssternwarte München), Prof. Dr. *Harry Ruppe* (Institut für Raumfahrttechnik TU München), Dipl. Ing. *Oscar Scholze* (Messerschmitt-Bölkow-Blohm) und Prof. Dr. *Herbert Pichler* (Institut für Flugmedizin und Weltraumbiologie, Wien) vor Luft- und Raumfahrtwissenschaftlern, Kosmologen und geladenen Gästen aus Politik, Wirtschaft und Geistesleben ausdrücklich die zeitgeschichtliche und die aktuelle Bedeutung Hermann Potocniks für die geistige und technologische Förderung der Weltraumforschung und Weltraumfahrt.

Präambel

Das internationale Kuratorium Der Mensch und der Weltraum e.V., das sich die Aufgabe gestellt hat, Geschichte und Tatbestände der Entwicklung der Weltraumforschung der Öffentlichkeit bewußt zu machen, hat in einer mit dem Institut für Flugmedizin und Weltraumbiologie in Wien gemeinsamen Seminartagung in der Ramsau Leben und Wirken des Österreichers Hermann Potocnik gewürdigt.

Hermann Potocnik hat - unter dem Pseudonym Hermann Noordung - 1929 ein Buch veröffentlicht, das zwar weitgehend unbekannt geblieben bzw. in Vergessenheit geraten ist, das aber in seiner technischen und medizinischen Schau nahezu sämtliche Probleme und Lösungsmöglichkeiten der heutigen Entwicklung der bemannten Weltraumfahrt seherisch umreißt.

Biographie

Der österreichische Hauptmann Hermann Potocnik wurde am 22. 12. 1892 in Pola als Sohn eines österreichischen Marinestabsarztes geboren.

Schulen: Volksschule in Marburg, 4 Jahre Militärunterrealschule in Fischau, Militäroberrealschule in Mährisch-Weißkirchen. Matura 1910 in Staatsrealschule in Prossnitz. Anschließend besuchte er die technische Militärakademie in Mödling, wo er 1913 zum Leutnant befördert wurde.

Nach dem 1. Weltkrieg erwarb er in der Technischen Hochschule in Wien den Grad eines Dipl. - Ing. für Elektrotechnik.

Er veröffentlichte 1929 das Buch „Das Problem der Befahrung des Weltraums“ im Verlag Richard Schmidt & Co. in Berlin (188 Seiten, 100 Abb.).

Er stirbt im gleichen Jahr (27. 8. 1929) an Lungentuberkulose.

Werk

Dem österreichischen Volk ist der Name Hermann Potocnik bisher kein Begriff. Trotzdem war dieser lungenkranke Theoretiker der Weltraumforschung einer der genialsten Österreicher, die je gelebt haben. Er ist in die Weltliteratur eingegangen als Erfinder und Entdecker der Synchron-Bahn, auf der die heutigen geostationären Satelliten placiert werden. Seine Entdeckung war die Voraussetzung für die Stationierung der Nachrichtensatelliten in 16.000 km Höhe. Über diese Satelliten erfolgen die Fernsehübertragungen von den Mondlandungen, ebenso wie von den zukünftigen Olympischen Spielen, die hunderte

Millionen Fernseher auf allen Kontinenten mitverfolgen können. Der zivile und militärische Wert allein dieser Entdeckung, die er im Jahre 1928 publizierte, ist heute unschätzbar. Seine schönste Idee kommt jetzt der ganzen Menschheit zugute.

Neben dieser Bahnmechanik führte Potocnik die erste Systemuntersuchung des Problemkreises „bemannte Raumfahrt“ durch.

Zukunft

Der Raumtransporter fördert die Realisierung vieler Projekte. Vordringlich ist dabei der Aufbau einer Raumstation, die viele Aufgaben zum Nutzen der Menschheit übernehmen wird.

Mit der Raumstation werden Gedanken verwirklicht, die von Potocnik mit einem Vorsprung von 50 Jahren erdacht wurden.